

Sitzungsbericht

Gemeinderatskommission vom 04. September 2017

Zur heutigen Sitzung sind nebst den Mitgliedern der GRK Luterbach auch der Präsident des Zweckverbandes Gruppenwasserversorgung Unterer Leberberg (GWUL) Rainer Hug sowie die Delegierten der Gemeinde Luterbach eingeladen worden. Als erstes Thema wird die Restrukturierung der Gruppenwasserversorgung behandelt. Zuerst gibt der Gemeindepräsident Michael Ochsenbein eine politische Zusammenfassung des Themas. Ziel sei eine gerechtere Kostenverteilung und eine Vereinheitlichung und Vereinfachung der Organisation. Dabei sind mehrere Lösungsvarianten in der Diskussion, diese reichen vom Status quo bis hin zum Beitritt der GWUL zur Wasserregion Solothurn (WARESO). Ein weiterer Diskussionspunkt ist der Brunnen 11, der saniert werden muss. Beim Brunnen Dörn-Ischlag gibt es zwar mit der Bahnlinie und der Strasse auch ein Gefährdungspotential, aber dieses ist – im Gegensatz zum Brunnen 11 - wesentlich überschaubarer. Rainer Hug geht vor allem auf die technischen und geschichtlichen Belange ein. Die Interessen der Gemeinden müssten unter einen Hut gebracht und Ungerechtigkeiten beseitigt werden. So müssen die Verbandsgemeinden auch die durch BIOGEN bedingte Erweiterung des Reservoirs Riedholz oder die Transportleitung über die Aarebrücke mitfinanzieren, ohne einen Nutzen davon zu haben. Rainer Hug betont, dass der Brunnen Dörn-Ischlag genügend und sehr gutes Wasser liefert, um den Bedarf auch ohne Brunnen 11 für die Zukunft zu decken. Ausserdem bestünden bei Zwischenfällen genügend Ausweichmöglichkeiten. Zu reden gibt auch die heute unbefriedigende Organisationsstruktur der WARESO. Rainer Hug plädiert vor allem für einen externen VR-Präsidenten.

Gemeindepräsident Michael Ochsenbein und Gemeindeschreiber Ruedi Bianchi fassen die eingehende Diskussion zusammen: die WARESO sollte paritätisch zusammengesetzt und von einem externen Präsidenten geleitet werden, die Honorare des Verwaltungsrates sollen örtlichen Gegebenheiten angepasst werden, ein allfälliger Wechsel der GWUL zu WARESO soll möglichst schnell vollzogen werden, aber die WARESO muss von der Regioenergie entkoppelt werden und schliesslich muss die weitere Funktion von Brunnen 11 klar sein. In diesem Sinne wird die Antwort an die GWUL mit 8 : 1 Stimmen verabschiedet.

Die Firma Schaffner AG bemängelt die Sicherheit der Fussgänger im Bereich Nordstrasse. Hans Rothenbühler (CVP) bestätigt die gefährliche Situation. Im Sinne einer Sofortmassnahme beschliesst der Gemeinderat, die Baukommission zu beauftragen, eine Abschränkung auf der ganzen Länge der Nordstrasse zu installieren. Ausserdem wird ein Antrag von Jürg Nussbaumer (FDP) ein Nachtragskredit in der Höhe von Fr 7500,- (Kostendach) zugesichert. Das Geld ist für die Grundlagenarbeiten einer definitiven Massnahme, z.B. für ein Gutachten betreffend Einführung Tempo 30 an der Nordstrasse bestimmt.

Jürg Nussbaumer (FDP) erklärt ein Geschäft, das aus dem Mitwirkungsverfahren „Räumliches Leitbild der Gemeinde Luterbach“ hervorgegangen ist. Die Firma Biogen beantragt, bei der Busverbindung Solothurn – Luterbach in den Stosszeiten am Morgen und am Abend die Taktfrequenzen auf 15 Minuten festzulegen. Am Eingang des Areals der Biogen soll eine Bushaltestelle eingerichtet werden, Beginn des Versuchsbetriebs im Dezember 2017, das Geschäft eilt also. Dieses Begehren wird von der Planungs- und Umweltschutzkommission unterstützt. Dabei ist sie der Meinung, dass der Bus auf dem Rückweg den normalen Weg durch das Dorf nehmen und die bestehenden Haltestellen bedienen soll. Da die Bahnbenutzer welche bei der Biogen arbeiten, einen „grossen“ Umweg auf sich nehmen müssen, mache dieses Begehren Sinn. Urs Rutschmann (SVP) macht auf die für die Gemeinde entstehenden Kosten aufmerksam, er möchte diese vollumfänglich auf die Biogen abwälzen. Hans Rothenbühler (CVP) beantragt, dass bei diesem Geschäft das

alte Thema „Samstagbetrieb bis 18 Uhr“ mit eingepackt werden müsse. Der Gemeindepräsident erinnert daran, dass bei einem positiven Verlauf der Testphase die Einführung der neuen Variante nicht mehr verhindert werden kann. Dies mit allen finanziellen Konsequenzen für die Gemeinde. Er fragt sich, ob die auf dem Gelände angesiedelten Betriebe nicht gemeinsam einen Shuttle-Bus zum Bahnhof testen könnten. Für diesen Plan muss aber das Gespräch mit den Beteiligten gesucht werden. Wie Jürg Nussbaumer (FDP) ausführt, sind die Kosten der verschiedenen Varianten unklar bzw. können nur grob geschätzt werden. Schliesslich wird das Geschäft zurückgestellt, um weitere Abklärungen mit allen Beteiligten vornehmen zu können.

Ferner hat der Rat ...

- von der Schlussabrechnung des Investitionskredites EDV für den Schulbetrieb Kenntnis genommen
- dem Rechenschaftsbericht Kindergarten/Primarschule 2016/17 zugestimmt.
- von der Verfügung des Kantons zum Parkverbot und Tempo 30 im Baustellenbereich Nordstrasse Kenntnis genommen.
- einen Nachtragskredit für die Sanierung Allmendweg gutgeheissen.
- den Stand der Behördenmutationen geprüft; es sind noch recht viele Vakanz zu verzeichnen.
- die Ausführungen von Hans Rothenbühler (CVP) bezüglich des erfolgreich verlaufenen Dorffestes zugestimmt. Dies sei nur dank dem Einsatz aller Beteiligten möglich gewesen. Dem Dank von Hans Rothenbühler schliesst sich der Gemeindepräsident an.
- dem Gemeindeschreiber und dem Gemeindepräsidenten die Kompetenz eingeräumt, den neuen Lehrling auszuwählen, da nicht bis zur nächsten GR-Sitzung zuwarten kann.

Arnold Seiler, Gemeinderatsberichterstatter